



**100.000
Schmetterlinge
in Lurup?**

Die Krefelder Studie bestätigte 2017 einen katastrophale Rückgang aller Fluginsekten

(Quelle: nabu.de)

Zahlreiche Entomologen haben wissenschaftliche Daten zwischen 1989 und 2015 an über 60 Standorten gesammelt – die Ergebnisse sind erschreckend.

In 27 Jahren nahm die Biomasse aller Fluginsekten um über 75 Prozent ab!

Der Rückgang ist eine Entwicklung an allen untersuchten Standorten.

Dies betrifft nicht nur seltene und gefährdete Arten, sondern die gesamte Welt der Insekten.

Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob und warum die Insektenwelt stirbt, sondern was WIR dagegen tun können und müssen.

Das massive Artensterben macht auch vor Lurup nicht halt! (Quelle: nabu.de u.a.)

So viele Tierarten sind in Hamburg akut gefährdet:



Blühpflanzen
55%
(722 von 1.313 Arten)



Tagfalter
83%
(52 von 63 Arten)



Heuschrecken
57%
(17 von 29 Arten)



Amphibien und Reptilien
70%
(18 von Arten 26)



Libellen
62%
(37 von 60 Arten)



Nachtfalter
??%
?? von ca. 2.000 Arten)



Säugetiere
45%
(24 von 54 Arten)



Vögel
34%
(46 von 135 Arten)

Die Schuldigen sind immer „WIR“

Warum sind Insekten für uns alle wichtig?

- ▶ Als **Regulatoren** verhindern sie die Ausbreitung schädlicher Insekten in der Forst- und Landwirtschaft. Die Larve der Florfliegen verzehrt pro Entwicklungsphase bis zu 500 Blattläuse.
- ▶ Als **Verwerter** von Pflanzenresten und toten Tieren erschaffen sie wertvolle organische Stoffe als Grundlage für die stetige Erneuerung der Biosphäre.
- ▶ Sie sorgen für die **Bestäubung** und den Fortbestand von 90 Prozent aller Pflanzenarten und sichern einen Großteil der menschlichen Ernährung. Ohne Insekten keine Blühpflanzen!
- ▶ Als **Nahrungsquelle** bilden Insekten die wichtigste Grundlage für fast alle Tierarten. Fast alle Brutvogelarten füttern ihre Jungen nur mit Insekten. Ohne Insekten keine Vögel!
- ▶ Ohne Insekten entsteht ein fataler **Domino-Effekt**: erst die Insekten, dann die Ökosysteme und Wirbeltiere, dann wir, die Verursacher. **Insekten sind für Mensch und Natur lebenswichtig!**
- ▶ Die Klimakatastrophe bedroht die Art und Weise, *wie* wir leben.
Das Überleben der Insekten entscheidet, ob wir leben. Auch in Lurup!


Schmetterlinge brauchen unseren GANZJÄHRIGEN Schutz

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei	[Entwicklungsphase]											
Raupe	[Entwicklungsphase]											
Puppe	[Entwicklungsphase]											
Falter	[Entwicklungsphase]											

Unsere fliegenden Diamanten sollen uns auch zukünftig erfreuen. Die meisten von uns wissen, dass Blühwiesen eine wichtige Nahrungsquelle für erwachsene Schmetterlinge in der warmen Jahreszeit sind.

Genauso wichtig ist es aber, den Schmetterlingen GANZJÄHRIG einen Lebensraum zu bieten, denn sie sind – bis auf wenige Wanderfalter - von Januar bis Dezember bei uns! Und das in allen 4 Entwicklungsstadien als Ei, Raupe, Puppe oder eben als Falter. Wir schützen und erhalten unsere Schmetterlinge nur, wenn wir ihre Lebensgrundlagen **GANZJÄHRIG und für ALLE Entwicklungsstufen** erhalten und schaffen.

Tagpfauenauge (Nymphalis io)



Das Tagpfauenauge ist ein tagaktiver Schmetterling und gehört zu den Edelfaltern.

Übrigens:
Das Tagpfauenauge ist ein Runtreiber. Nach dem Schlüpfen zieht es mehrere Kilometer und manchmal auch in kleinen Trupps umher, immer auf der Suche nach der nächsten Nektarquelle. Bei drohender Gefahr klappt es seine Flügel ruckartig auseinander und gaukelt Fressfeinden ein Tier mit großen Augen vor. Zusätzlich macht es dabei ein zischendes Geräusch und verscheucht damit sogar Mäuse!
Lebenserwartung: max. 6 Monate

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

<p>Im Winter oder sehr heißen Sommertagen</p> <p>Als Falter an feuchten Plätzen wie Höhlen, Stallungen, ungeheizten Häusern, Kellerräumen, größeren Vogel-Nistkästen u.a.</p>	<p>Eiablage und Raupennahrung</p> <p>Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>)</p>	<p>Nektarpflanzen für die Falter</p> <p>Skabiosenflockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>) Origanum / Gemeiner Dost (<i>Origanum vulgare</i>) Salweide (<i>Salix caprea</i>) und viele andere</p>
---	---	--

Wie soll der Kleine Fuchs hier überleben?



Insektengerechte Naturräume sind (fast) überall möglich

- ▶ Freistehende Gehölze
- ▶ Wildstrauch-Hecken
- ▶ Wildblumenwiesen
- ▶ Sandflächen
- ▶ Trockenmauern
- ▶ Totholz
- ▶ Teiche/Sickerflächen
- ▶ Einfach mal wachsen lassen



100.000 Schmetterlinge in Lurup – Unser Name ist Programm!

- ▶ Wir setzen uns **aktiv und politisch UNABHÄNGIG** für ein grünes und lebenswertes Lurup ein.
- ▶ Unsere kleinen Freunde brauchen nicht „DIE“ Naturschützer, **sondern UNS!** Wir wollen viele verantwortungsbewusste Mitbürger:innen begeistern und zum Mitmachen bei der Schaffung eines ökologischen und insektenreichen Stadtteils gewinnen.
- ▶ Wir erhalten und schaffen langfristig artenreiche Naturräume als **Biotopverbund direkt vor unserer EIGENEN Haustür.**
- ▶ Die Generationen der Zukunft sollen die Zusammenhänge in der Natur verstehen, respektieren und Verantwortung übernehmen. Denn: **WIR SCHÜTZEN NUR DAS, WAS WIR KENNEN!**
- ▶ Wir handeln **HIER - JETZT - ENTSCLOSSEN.**

Wir stehen allen Interessierten beratend zur Seite und begleiten die ersten Schritte



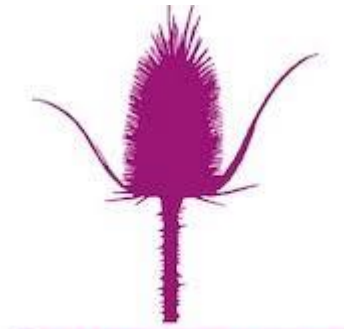
100.000 Schmetterlinge in Lurup - unsere Initiative



© Sonja Haas

...und wir sind nicht allein !

Heinz
Siemann
Stiftung



NaturGarten e.V.



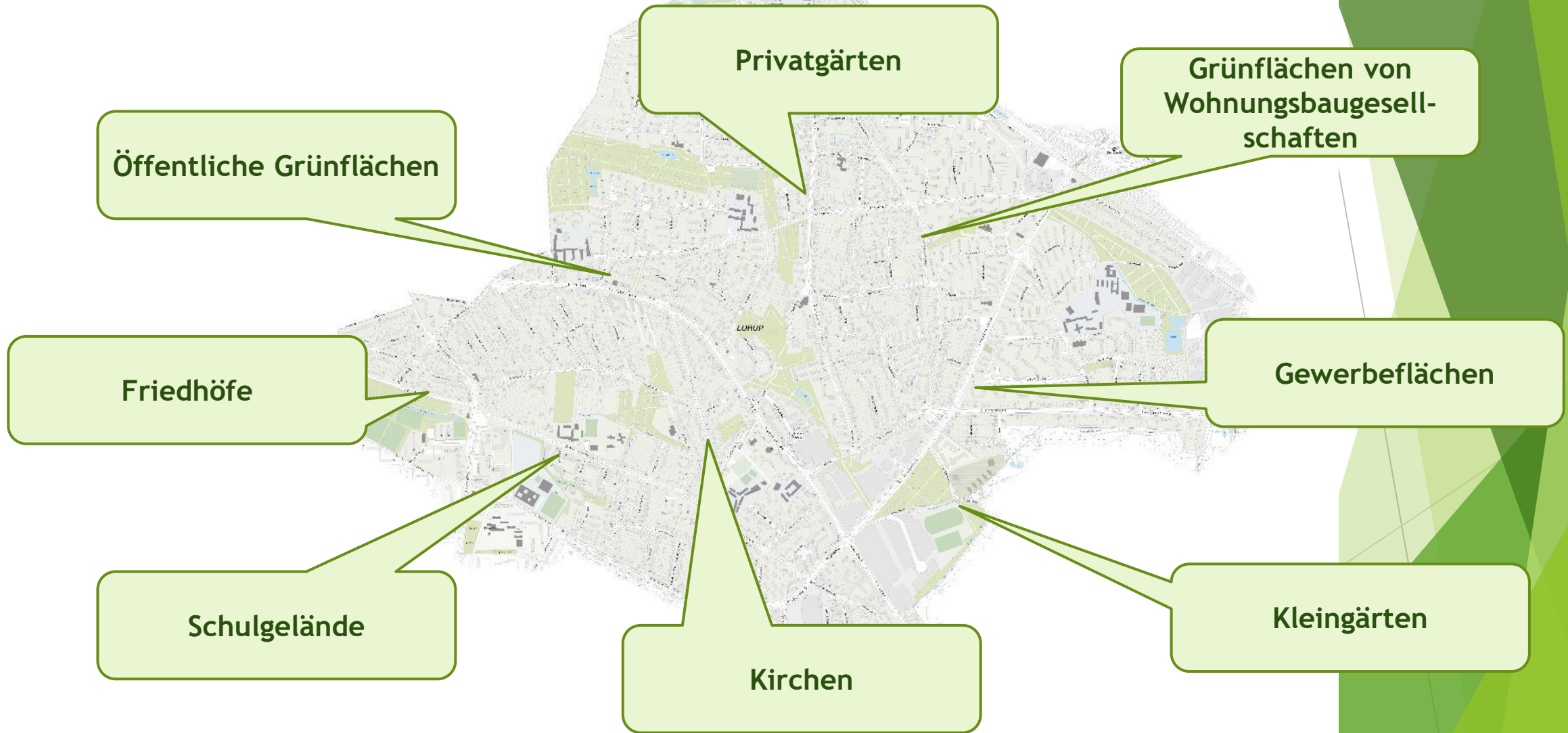
BIOTOPVERBUND



Das BiotopVerbund-Netzwerk

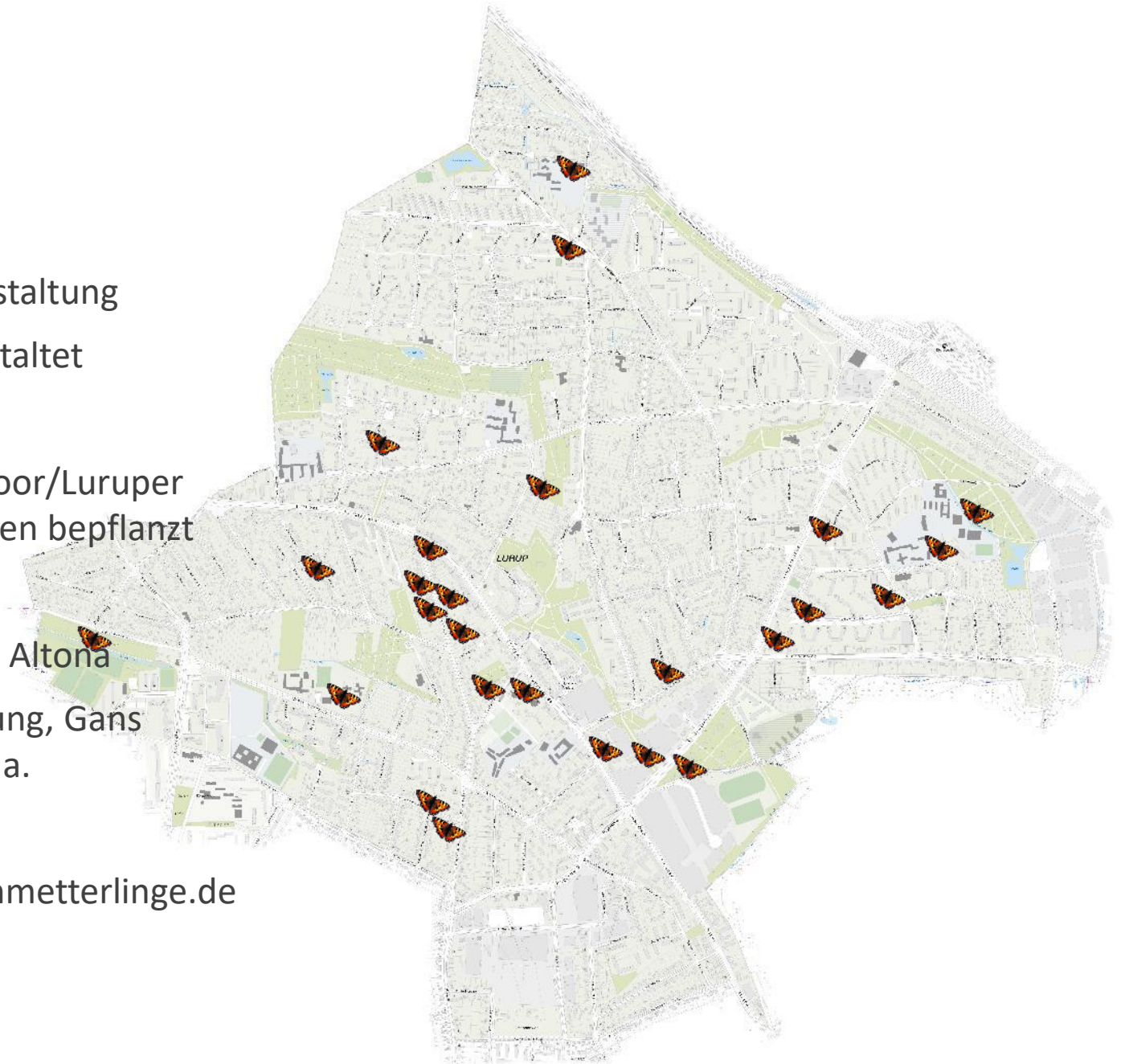


Wir wollen einen Biotopverbund aus vielen Naturräumen in Lurup schaffen.
Dafür brauchen wir Euch!



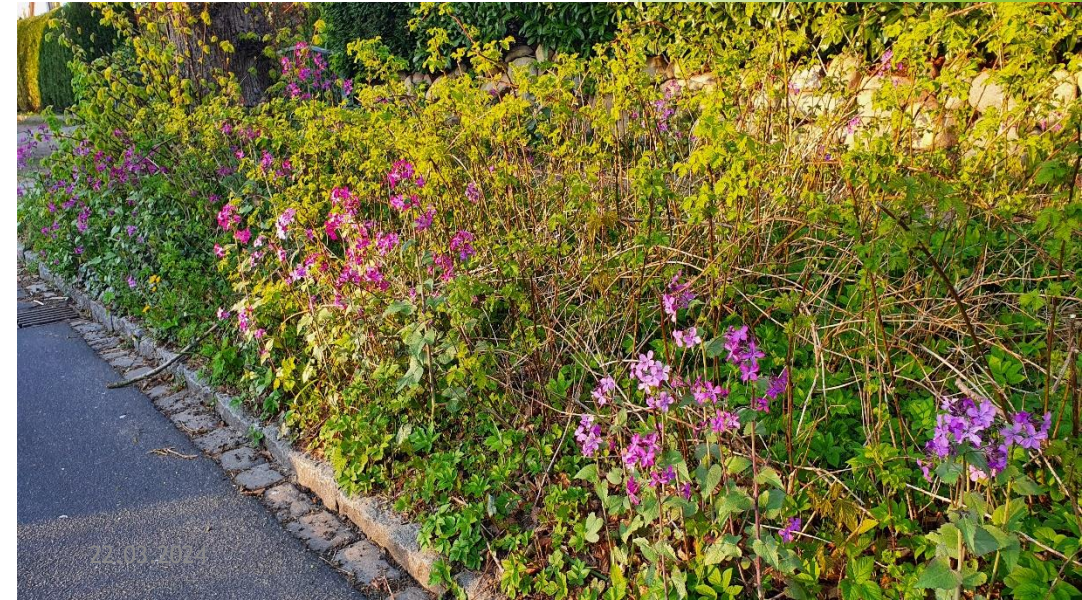
Die aktuellen Projekte i

- ▶ 23 Projekte plus 5 SAGA-Flächen
- ▶ 12 Privatgärten „gesichert“ oder in der Umgestaltung
- ▶ Schulgelände im ReBBZ Böttcherkamp umgestaltet
- ▶ Auferstehungskirche umgestaltet
- ▶ Patenschaft für öffentliche Grünfläche Luckmoor/Luruper Hauptstraße übernommen und mit 400 Stauden bepflanzt
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit im Kleingartenverein
- ▶ Eingaben in die politischen Gremien im Bezirk Altona
- ▶ Partnerschaften mit der Heinz-Sielmann-Stiftung, Gans Hamburg e.V., NaBu West, Naturgarten e.V. u.a.
- ▶ Wir sind noch lange nicht fertig!!
- ▶ Weitere Informationen siehe www.100000Schmetterlinge.de



Der Start ist so einfach- Wir beraten und unterstützen Sie dabei!

- ❖ Im Kern geht es um die Schaffung von Nahrungs- und Lebensgrundlagen für unsere Tiere und Pflanzen
- ❖ Wir leben IN DER NATUR und geben ihr den nötigen Raum!
- ❖ Ein Naturgarten ist im Jahresverlauf und über Jahre im stetigen Wandel und eigentlich nie fertig
- ❖ Er orientiert sich am Vorbild der natürlichen Kreisläufe, fördert diese und ist selbsterhaltend
- ❖ Der Naturgarten lebt von Brüchen, Kanten, Unebenheiten. Natürliche Unordnung spendet Leben!
- ❖ Erstmal wachsen lassen und staunen, was schon alles da ist!!
- ❖ Den Gartenplan mit einem ökologischen Blick auf die Vernetzung zwischen einheimischen Pflanzen, den Tieren und Menschen erstellen. Auch die Menschen sollen sich dort wohlfühlen!
- ❖ Der „große Wurf“ ist schwierig, besser sind kleine Schritte über mehrere Jahre.
- ❖ Nur ein- bis zweimal pro Jahr mähen. Alle häckselnden Werkzeuge schaden der Natur!
- ❖ Lichtverschmutzung vermeiden, Natur braucht Dunkelheit!
- ❖ Zurückhaltung im Herbst: Viele Schmetterlinge überwintern als Raupen und Eier im Laub und in Gehölzen!



Die Zeit ist reif, für uns alle in Lurup!!





100.000 Schmetterlinge in Lurup - Die Zeit ist reif!!

Die Zeit ist reif für ein riesiges Erwachen
Und ein Silberstreif soll den Menschen Hoffnung
machen
Stellt euch nie mehr stumm, taub, blind und klein
Nur so weiter geht es nicht
Das ist Menschenrecht und Pflicht
Eure Kinder schau'n euch fragend an
Zwingt euch, dass zusammenpasst
was ihr ihnen hinterlasst
Eine Welt, in der man leben kann
(Heinz-Rudolf Kunze)



Backup

Ja, das ist schade, aber was das heißt für mich in Lurup?

- ▶ **Wenn wir nichts tun**, wird sich nicht nur der Artenverlust in Flora und Fauna weiter verstärken, sondern auch unsere Ernährung grundlegend gefährdet sein.
- ▶ **Wollen wir allen Ernstes zusehen**, wie das Zirpen der Heuschrecken oder der Flug eines Schmetterlings verschwindet und kommende Generationen diese Wunder nicht mehr erleben dürfen?

Schmetterlinge brauchen ganzjährig unseren Schutz und unsere Unterstützung

Tagpfauenauge (Nymphalis io)



Das Tagpfauenauge ist ein Rumtreiber. Nach dem Schlüpfen zieht es mehrere Kilometer und manchmal auch in kleinen Trupps umher, immer auf der Suche nach der nächsten Nektarquelle.

Bei drohender Gefahr klappt es seine Flügel ruckartig auseinander und gaukelt Fressfeinden ein Tier mit großen Augen vor. Zusätzlich macht es dabei ein zischendes Geräusch und verscheucht damit sogar Mäuse!

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei					█							
Raupe						█						
Puppe						█						
Falter	█											

<p>Winter</p> <p>Als Falter an feuchten Plätzen wie Höhlen, Stallungen, ungeheizten Häusern, Kellerräumen, größeren Vogel-Nistkästen u.a.</p>	<p>Eiablage und Raupennahrung</p> <p>Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>)</p>	<p>Falternahrung (Nektar)</p> <p>Skabiosenflockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>) Oregano / Gemeiner Dost (<i>Origanum vulgare</i>) Salweide (<i>Salix caprea</i>) und viele andere</p>
---	---	--

Der Kleine Fuchs braucht nicht viel – Sein Überleben in Lurup liegt in unserer Hand!

Man muss kein Experte sein, um den Schmetterlingen und anderen Tieren im Garten einen Lebensraum zu schaffen. Es ist ganz einfach: Schmetterlinge brauchen **Raupenfutter, Nektar und Verstecke / Winterquartiere**.

Manche sind hochspezialisiert: Die Raupe des Zitronenfalters lebt vom Kreuzdorn, die Raupe des Aurorafalters frisst nur die Blätter der Knoblauchsrauke und des Wiesenschaumkrauts. Also, wenn man einen bestimmten Schmetterling ansiedeln möchte, kann man die passende **Wirts-Pflanzen** einfach in den Garten pflanzen.

Die Nahrung muss **ganzjährig** verfügbar sein. So brauchen Hummeln den Nektar aus Frühblühern wie Krokusse, während der Frostspanner erst im November auf Brautschau ist.

Stehen gelassenene Stauden sind für Insekten wichtige **Verstecke** und für Vögel eine schöne Nahrungsquelle.

	Blühwiesen u. Stauden	Wirts- Pflanzen	Hecken Bäume	Totholz	Exotische Pflanzen	Versiegelte Flächen	Rasen
Futter für die Raupen	(✓)	✓	✓	✗	✗	✗	✗
Nektar für die Schmetterlinge	✓	(✓)	(✓)	✗	✗	✗	✗
Verstecke / Winter-quartiere	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗

Wir wollen einen Biotopverbund aus Naturräumen in Lurup schaffen. Dafür brauchen wir Euch!

Öffentliche Grünflächen

- Bestehende und wiederherstellbare Naturräume identifizieren
- Schutz und Entwicklung den Entscheidungsträgern vorschlagen
- Freigabe und Sicherung durch die Behörden
- Anlage und Pflege durch Patenschaften oder insektenkundige Gartenbetriebe

Kleingärten

- Kleingärtner informieren und überzeugen
- Beratung bei der Anlage und Pflege
- Schutz und Entwicklung den Kleingarten-Vereinen vorschlagen
- Anlage und Pflege durch die Kleingärtner

Grünflächen von Wohnungsbaugesellschaften

- Bestehende und wiederherstellbare Naturräume identifizieren
- Schutz und Entwicklung den Wohnungsbaugesellschaften vorschlagen
- Motivation der Anwohner
- Anlage und Pflege durch die Anwohner oder insektenkundige Gartenbetriebe

Gewerbeflächen

- Bestehende und wiederherstellbare Naturräume identifizieren
- Schutz und Entwicklung den Betrieben vorschlagen
- Anlage und Pflege durch insektenkundige Gartenbetriebe

Schulgelände

- Bestehende und wiederherstellbare Naturräume identifizieren
- Schutz und Entwicklung den Entscheidungsträgern vorschlagen
- Freigabe durch die Behörden
- Anlage und Pflege durch Projekte mit den Schülern

Privatgärten

- Die Luruper Bürger informieren, überzeugen und beraten
- Anlage und Pflege durch die Eigentümer unter Anleitung von Experten
- Vernetzung der Bürger als begeisterte Natur-Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützer

